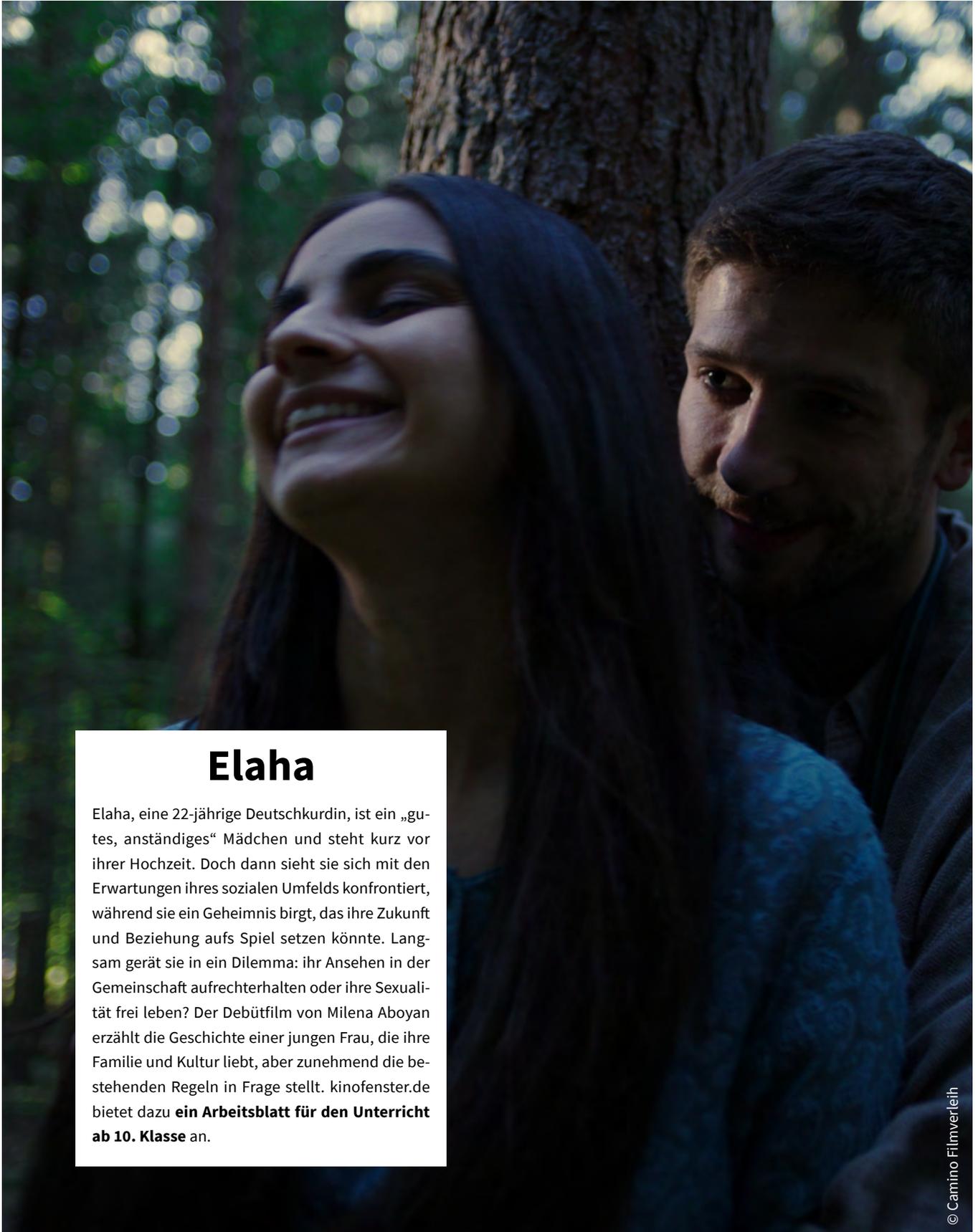


Filmbesprechung + Arbeitsblatt

November 2023



Elaha

Elaha, eine 22-jährige Deutschkurdin, ist ein „gutes, anständiges“ Mädchen und steht kurz vor ihrer Hochzeit. Doch dann sieht sie sich mit den Erwartungen ihres sozialen Umfelds konfrontiert, während sie ein Geheimnis birgt, das ihre Zukunft und Beziehung aufs Spiel setzen könnte. Langsam gerät sie in ein Dilemma: ihr Ansehen in der Gemeinschaft aufrechterhalten oder ihre Sexualität frei leben? Der Debütfilm von Milena Aboyan erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die ihre Familie und Kultur liebt, aber zunehmend die bestehenden Regeln in Frage stellt. kinofenster.de bietet dazu **ein Arbeitsblatt für den Unterricht ab 10. Klasse** an.

Inhalt

	FILMBESPRECHUNG
03	Elaha
	UNTERRICHTSMATERIAL
05	Arbeitsblätter
	- DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE
	- AUFGABE ZUM FILM ELAHA
08	Filmglossar
13	Links zum Film
14	Impressum

Filmbesprechung: Elaha (1/2)

© Camino Filmverleih



Elaha

Drama um eine junge Deutschkurdin im Konflikt zwischen Tradition und selbstbestimmtem Leben

„Heiratest du mich, weil du mich liebst?“ fragt Elaha ihren Verlobten Nasim neun Wochen vor ihrer Hochzeit. „Ich heirate dich“, erwidert er, „weil du ein gutes, anständiges Mädchen bist.“ Anstand bedeutet in ihrer eng geknüpften deutsch-kurdischen Gemeinschaft, nicht aus der Reihe zu tanzen, den Ruf der Familie nicht zu gefährden – und für eine junge Frau wie Elaha auch, die eigene „Unschuld“ nicht aufs Spiel zu setzen. Je näher die Hochzeit rückt, desto mehr wächst die Angst der 22-Jährigen: Was, wenn Nasim in der Hochzeitsnacht herausfindet, dass sie bereits Sex hatte? Die einzige Hoffnung scheint eine Operation zur Rekonstruktion ihres Hymens zu sein, doch die kann sie sich nicht leisten. Die teuren Blutkapseln aus der Apotheke funktionieren auch nicht, wie sie sollen. Und ihren besten Freundinnen kann sie sich nicht anvertrauen, obwohl Dilan immer einen feministischen Spruch auf den Lippen und Berivan ihre eigenen Geheimnisse hat. Auf der Suche nach einer Lösung

für ihr Problem beginnt Elaha sich zu fragen, wie und nach wessen Regeln sie eigentlich leben möchte.

Von Anfang an spielt der Film mit Nähe und Distanz, Freiheit und Einengung. Elaha ist selten allein: In der Wohnung ihrer Familie haben die Türen keine Schlösser – ein starkes Sinnbild für ihren Mangel an Privatsphäre. Auch das enge 4:3-Bildformat macht Elahas eingeschränkten Handlungsspielraum spürbar. Farb- und Lichtgestaltung kehren ihre Gefühle nach außen: Die kühlen Blau- und Grüntöne des Szenenbilds werden dunkel und beklemmend, wenn Elaha Druck und Angst spürt; pastellfarben und leicht an Orten, an denen sie sich wohl fühlt. Gleichzeitig wahrt der Film eine gewisse Distanz zu seiner Protagonistin: Die Kamera filmt sie oft von hinten oder in Halbtotale. Und auch ihr Geheimnis scheint sie am Anfang nicht nur vor ihrem Umfeld, sondern auch vor den Zuschauer/-innen >

Deutschland 2023

Drama

Kinostart: 23.11.2023

Verleih: Camino Filmverleih

Regie: Milena Aboyan

Drehbuch: Milena Aboyan, Constantin Hatz

Darsteller/innen: Bayan Layla, Armin Wahedi, Derya Dilber, Derya Durmaz, Cansu Leyan, Beritan Balci, Slavko Popadić, Nazmi Kırık, Réber Ibrahim, Homa Faghiri, Hadnet Tesfai u. a.

Kamera: Christopher Behrmann

Laufzeit: 110 min

Format: digital, Farbe

FSK: ab 12 J.

Altersempfehlung: ab 15 J.

Klassenstufen: ab 10. Klasse

Themen: Emanzipation, Gender/ Geschlechterrollen, Individuum (und Gesellschaft), kulturelle Identität, Sexualität

Unterrichtsfächer: Ethik, Politik, Sozialkunde, Deutsch, Medienkunde

3
(14)

Filmbesprechung: Elaha (2/2)

zu verstecken. Umso stärker wirken die Momente, in denen Elaha die vierte Wand durchbricht und plötzlich den Blick der Zuschauer/-innen trifft – als wolle sie das Filmpublikum herausfordern, über sie und ihre Entscheidungen zu urteilen.

🔗 **Trailer:** <https://youtu.be/py1SWT0f51Q>

Dem Debütfilm der selbst aus einer kurdischen Familie stammenden armenisch-deutschen Regisseurin Milena Aboyan gelingt es, der Vielschichtigkeit seines Themas und seiner Hauptfigur gerecht zu werden. Elaha liebt ihre Familie, sie findet Halt in ihrer Gemeinschaft. Trotzdem stimmt sie zunehmend nicht mit deren strikten Regeln und der patriarchalen Doppelmoral überein. Für ihr Dilemma präsentiert der Film keine einfachen Antworten. Umso mehr bietet er etwa im Fach Ethik Anlass für eine differenzierte Auseinandersetzung über sexuelle Selbstbestimmung und die Auswirkungen männlich dominierter Strukturen und Traditionen, die es – auch das spricht der Film deutlich aus – überall auf der Welt gibt. Dazu gehört auch das soziale Konstrukt der „Jungfräulichkeit“, die angeblich durch ein intaktes „Jungfernhütchen“ signalisiert wird, das bei der ersten Penetration reißt und blutet – diese Vorstellung hält sich hartnäckig. Durch Elahas Besuche in Praxen und Beratungsstellen wirkt der Film nebenbei aufklärend, ohne vordergründig didaktisch zu erscheinen. Auf der filmästhetischen Ebene können die Schüler/-innen im medienkundlichen Unterricht analysieren, wie durch die Farb- und Lichtgestaltung und die Bildkomposition Elahas Gefühle spürbar gemacht werden.

Autor/in:

Roberta Huldisch,
21.11.2023

Unterrichtsmaterial: Elaha / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM ELAHA Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Sozialkunde, Ethik,
Philosophie, Geschichte, Religion,
Kunst, ab 10. Klasse, ab 15 Jahren

Lernprodukt / Kompetenzschwerpunkt:

Die Lernenden schreiben eine Szene. In Deutsch liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben, in den anderen Fächern auf dem Einnehmen von Perspektiven.

Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich dem Film, indem sie vor dem Horizont ihrer eigenen Lebenswelt reflektieren, was für sie Selbstbestimmung sowie die Einschränkung dieser für sie bedeuten. Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass die Schüler/-innen nicht nur abstrakt definieren, sondern sich auf konkrete Beispiele aus ihrem Leben beziehen. Während der Filmsichtung achten sie arbeitsteilig und interessegeleitet auf die sozialen Beziehungen, die Elahas Leben prägen, zum anderen darauf, von wem und in welchen Momenten ihre Autonomie eingeschränkt wird und wie sie damit umgeht. Da die Farbe Blau im Film eine zentrale Rolle spielt, sollte die Farbgestaltung einen Beobachtungsfokus erhalten.

Nach der Sichtung eines kurzen Interviews auf arte mit der Regisseurin Milena Aboyan, beurteilen die Schüler/-innen, ob der Regisseurin die Figurenzeichnung der Elaha im Film so gelungen ist, wie sie dies im Interview beschreibt. In einem weiteren Schritt kontextualisieren die Schüler/-innen den Film ausgehend von dem Slogan „Frauen, Leben, Freiheit“,

den Aboyan im Film zitiert und ihn damit zum einen in einen größeren politischen Zusammenhang stellt, zum anderen auch an den Ursprung des Slogans erinnert, der in der Überzeugung der kurdischen Frauen- und Freiheitsbewegung liegt (vgl. <https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung/artikel/detail/-/content/frau-leben-freiheit>). Abschließend erstellen die Schüler/-innen in Einzel- oder Partnerarbeit eine Szene für die Fortsetzung des Films. Sie werten die Drehbücher kriteriengeleitet aus und senden die drei Gelungensten mit einer erklärenden E-Mail an die Regisseurin Milena Aboyan.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund,
21.11.2023

5
(14)

Unterrichtsmaterial: Elaha (1/2)

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM ELAHA Für Schülerinnen und Schüler

a) Was bedeutet Selbstbestimmung für euch? Durch wen erfolgt eine Einschränkung? Nehmt auch Bezug auf konkrete Beispiele aus eurem Leben. Entwerft eine Mindmap, die ihr mit einer Partnerin/einem Partner vergleicht. Stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.

b) Seht euch den Trailer des Films an, stellt im Plenum Vermutungen über die Filmhandlung an und überlegt, wie diese in Zusammenhang mit euren Überlegungen zur Selbstbestimmung stehen könnte.

👉 <https://www.youtube.com/watch?v=py1SWT0f51Q>

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

c) Teilt euch einer der beiden Gruppen zu und achtet während der Filmsichtung auf Folgendes:

Gruppe A: Welche Personen spielen in Elahas Leben eine Rolle und warum?

Gruppe B: Von wem und in welchen Momenten wird Elahas Autonomie eingeschränkt und wie geht sie damit um?

Alle: Achtet auf die Farbgestaltung und das Filmformat (Seitenverhältnis Höhe mal Breite).

Macht euch während und unmittelbar nach der Filmsichtung stichpunktartige Notizen.

NACH DER FILMSICHTUNG:

d) Gibt es Aspekte der Persönlichkeit oder Geschichte von Elaha, die euch besonders beeindruckt haben? Wenn ja, weshalb? Tauscht euch im Plenum aus. Vergleicht auch eure Ergebnisse aus Aufgabe a) mit möglichen Antworten der Figur Elaha.

e) Geht in Vierer-Gruppen (je zwei Schüler/-innen aus Gruppe **A** und **B**) zusammen und tauscht eure Ergebnisse aus Aufgabe d) miteinander aus. Fertigt ein Figurenschaubild an, in dessen Mitte die Protagonistin Elaha steht. Stellt euch die Schaubilder anschließend vor und wertet sie kriteriengeleitet aus.

f) Erläutert Funktion und Wirkung des Bildformats und der Farbgestaltung.

g) Inwiefern spielt das Konzept der Jungfräulichkeit für die Dramaturgie des Films eine Rolle? Wie wird es fachsprachlich genannt und was wisst ihr noch darüber? Hier könnt ihr euch informieren:

👉 Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:
<https://www.loveline.de/themen/maedchen/mein-koerper/das-hymen-jungfernhautchen/>

h) Seht euch das Interview 👉 <https://www.arte.tv/de/videos/112359-012-A/elaha-interview-mit-milena-aboyan/> mit Regisseurin Milena Aboyan an und macht euch stichpunktartige Notizen zu folgender Frage: Wie wollte die Regisseurin die Protagonistin Elaha darstellen? Diskutiert auf Grundlage eurer Notizen und des bisher Erarbeiteten, ob ihr die Figurenzeichnung der Elaha im Film so gelungen ist, wie sie dies im Interview beschreibt. Bezieht euch dabei auch auf konkrete Szenen.

i) In einer Szene sieht sich die Schwester von Elaha ein Video auf ihrem Smartphone an und man kann den Slogan "Frauen, Leben, Freiheit" hören. Wisst ihr, was es mit diesem Slogan auf sich hat? Recherchiert zu zweit und tauscht euch anschließend im Plenum aus. Folgende Websites können euch bei eurer Recherche behilflich sein:

👉 bpb.de <https://www.bpb.de/themen/nahe-mittlerer-osten/iran/518072/der-revolutionaere-prozess-in-iran/#node-content-title-0> (die Abschnitte: "Frauen, Leben, Freiheit..." und "Proteste mit breiter sozialer Basis")

👉 Konrad-Adenauer-Stiftung <https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung/artikel/detail/-/content/frau-leben-freiheit>

Unterrichtsmaterial: Elaha (2/2)

- j)** Stellt euch vor, ihr seid mit der Fortsetzung des Films beauftragt. Erstellt in Einzel-oder Partnerarbeit eine Szene. Überlegt euch eine geeignete Situation und welche Figuren darin vorkommen. Gebt eurer Fortsetzung auch einen Titel.
- k)** Wertet eure Szenen wechselseitig und kriteriengeleitet aus. Zeichnet die drei Gelungensten aus. Sendet sie an die Regisseurin und erläutert in einem kurzen Anschreiben den Hintergrund des Entstehens im Unterricht.

Filmglossar (1/5)

Filmglossar

Bildformate

Unter dem Bildformat wird das Seitenverhältnis von Breite zu Höhe eines Filmbilds verstanden. Im Stummfilm war ein Seitenverhältnis von etwa 1,33:1 (bzw. 4:3) üblich. Mit Einführung des Tonfilms etablierte die Academy of Motion Picture Arts and Sciences für Hollywood-Produktionen 1932 ein leicht abweichendes Normalformat (1,37:1), das daher auch als „Academy Ratio“ bezeichnet wird. Heute wird dieses Format im Kino gelegentlich noch als markantes Stilmittel verwendet (etwa in *FISH TANK*, 2009).

Die standardisierten Breitbild-Formate mit einem Seitenverhältnis von 1,66:1 (europäischer Standard) oder 1,85:1 (US-amerikanischer Standard) kamen in den 1950er-Jahren auf. Um sich bildästhetisch vom damaligen Fernsehformat (4:3) abzugrenzen, wurden sogar spezielle 35- und 70mm-Filme mit einem Superbreitbild-Format (ab 2,35:1) hergestellt. Diese Bildformate kommen – mit digitaler Technik – noch immer in Filmgenres mit epischen Handlungen zur Geltung (etwa Fantasyfilme, Monumentalfilme, Western), mittlerweile aber auch in Serien. Seit der medialen und gesellschaftlichen Relevanz von Smartphone-Videos wird in Film-erzählungen manchmal auch das Hochkant-Format (9:16) genutzt.

Dramaturgie

Der Ursprung des Begriffs **Dramaturgie** liegt im Theater des antiken Griechenlands: "Drāmatūrgía" bedeutet dabei so viel wie "dramatische Darstellung". Unter Spielfilmdramaturgie wird einerseits eine praxisbasierte Wissenschaft verstanden, die den Aufbau und das Schreiben von Drehbüchern vermittelt. Ebenso bezieht sich der Terminus auf den Aufbau und somit die Erzählstruktur eines Films, die vom Genre abhängig ist.

Im kommerziellen Bereich folgen Spiel- und Animationsfilme der 3-Akt-Struktur, die Theaterkonventionen der vergangenen Jahrhunderte vereinfacht: Ein Film beginnt demzufolge mit der Exposition, die zur eigentlichen Geschichte hinführt. Ein Wendepunkt (plot point) leitet zum zweiten Akt (der Konfrontation) über, in der die Hauptfigur einen Konflikt lösen muss. Die Lösung dieses Konflikts erfolgt nach einem weiteren Wendepunkt im dritten Akt.

Das Schreiben eines Drehbuchs benötigt profunde dramaturgische Kenntnisse: Dem Autor/der Autorin sollte die Wirkung der Erzählstruktur und der dramatischen Effekte (etwa der Wiederholung oder dem erzählerischen Legen falscher Fährten) bewusst sein. Der Aufbau eines Dokumentarfilms lässt sich hingegen nicht im Vorfeld durch ein exakt festgelegtes Drehbuch strukturieren. Dennoch basiert auch er meist auf einem vorab erstellten Konzept, das festhält, wie der Film und seine Erzählung inhaltlich und visuell gestaltet werden können. Abhängig von der Materiallage entsteht der Aufbau eines Dokumentarfilms im Regelfall durch die Montage.

8
(14)

>

Drehbuch

Ein **Drehbuch** ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme ("Innen") oder eine Außenaufnahme ("Außen") handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit "Tag" oder "Nacht". Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte **Einstellungsgrößen** durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

>

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Licht und Lichtgestaltung

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Am Filmset wird Filmmaterial belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der **Lichtgestaltung** am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

- Der **Normalstil** imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.
- Der **Low-Key-Stil** betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).

>

- Der **High-Key-Stil** beleuchtet die Szenerie gleichmäßig bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der Lichtfarbe, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt. Bei einem Studiodreh ist künstliche Beleuchtung unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird natürliches Licht (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

Production Design/ Ausstattung

Das **Production Design** bestimmt das visuelle Erscheinungsbild eines Films. Es ist der Oberbegriff für Szenenbild, Kulissen, Dekorationen, Filmbauten und Requisiten in einem Film. Selbst real existierende Schauplätze außerhalb des Filmstudios werden oft durch Ausstattung verändert und der jeweiligen Handlungszeit des Films optisch angepasst. Dabei bewegt sich das Production Design seit jeher zwischen den Gegensätzen Realismus (Authentizität und Realitätsnähe, meist verbunden mit Außenaufnahmen) und Stilisierung (Erschaffung neuer, andersartiger Welten, insbesondere im Science-Fiction- und Horrorfilm sowie im fantastischen Film).

Regie

Die **Regie** hat die künstlerische Leitung einer Filmproduktion inne: Sie ist verantwortlich für die kreative Filmgestaltung in Bild und Ton während der Vorbereitung, beim Dreh und in der Postproduktion. Auf der Grundlage des meist vorliegenden Drehbuchs inszenieren Regisseur/-innen nach ihrer Interpretation den Drehort, die Kamera und die Schauspieler/-innen bzw. bei dokumentarischen Formen die Protagonist/-innen.

Zwar gilt die Regie als kreative Urheberin des fertigen Films, doch sind Filmproduktionen Teamarbeit. Der Regie kommt dabei die Aufgabe zu, die verschiedenen künstlerischen Abteilungen abzustimmen und die Produktion zusammenzuführen, sodass ein einheitliches Gesamtbild entsteht. Besonders eng arbeitet sie mit Drehbuch, Casting, Kamera und Schnitt zusammen. Wie viel Gewicht die Regie hat und wie viel Eigenverantwortung die einzelnen Gewerke übernehmen, ist unterschiedlich und hängt auch von der Größe der Filmproduktion ab. Zudem haben bei großen Projekten die Produzent/-innen oft starken Einfluss auch auf künstlerischer Ebene.

Filmglossar (5/5)

Trailer

Die in der Regel zwischen 30 und 180 Sekunden langen Werbefilme werden im Kino-Vorprogramm eingesetzt, um auf kommende Leinwandereignisse hinzuweisen. Im Unterschied zum deutlich kürzeren und weniger informativen Teaser, locken **Trailer** das Publikum mit konkreten Hinweisen zu Handlung, Stars und filmischer Gestaltung ins Kino. Dazu werden Ausschnitte, Texteinblendungen, grafische Elemente, Sprecherstimme (Voiceover), Musik und Toneffekte verwendet. Trailer sind als Vorschau- bzw. Werbemittel bereits seit den 1910er-Jahren in Gebrauch und bis heute wichtige Elemente der Werbekampagnen von Filmverleihen.

Links und Literatur

Links zum Film

➔ Website des Verleihs
<https://www.camino-film.com/filme/elaha/>

➔ Camino Filmverleih:
Unterrichtsmaterial zum Film
https://www.download.niama-film.com/ELAHA/Elaha_Begleitmaterialien.pdf

➔ filmportal.de
https://www.filmportal.de/film/elaha_3c5e13e7b1534e2991165921f73f0956

➔ youtube.com: #edustories –
Interview mit der Regisseurin
<https://www.youtube.com/watch?v=vFYXxNRfcrg>

➔ loveline.de: Das Hymen
(Jungfernhäutchen)
<https://www.loveline.de/themen/maedchen/mein-koerper/das-hymen-jungfernhaeutchen/>

➔ geo.de: „Wie der Jungfernhäutchen-
Mythos Frauen verängstigt“
<https://www.geo.de/wissen/gesundheit/das-jungfernhaeutchen--mehr-mythos-als-realitaet-30730274.html>

➔ visionkino.de: FilmTipp
<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/elaha/>

➔ fluter.de: Interview mit Hauptdarstellerin Bayan Layla
<https://www.fluter.de/interview-bayan-layla-film-elaha>

➔ arte.tv: Interview mit
Regisseurin Milena Aboyan
<https://www.arte.tv/de/videos/112359-012-A/elaha-interview-mit-milena-aboyan/>

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ FUTUR DREI
(Filmbesprechung vom 24.09.2020)
<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/futur-drei-film/>

➔ GEGEN DIE WAND
(Filmbesprechung vom 01.03.2004)
https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/gegen_die_wand_film/

IMPRESSUM

kinofenster.de – Sehen, vermitteln, lernen.

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Adenauerallee 86, 53115 Bonn
Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0
info@bpb.de

Redaktionelle Umsetzung:

Redaktion kinofenster.de
Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43, 10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik,

Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth,
Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien
GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin,
Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hete-
brügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale
für politische Bildung), Severin Schwalb (Volontär,
Bundeszentrale für politische Bildung)

info@kinofenster.de

Autor/-innen: Roberta Huldisch (Filmbesprechung),
Lena Sophie Gutfreund (Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © Camino Filmverleih

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2023